

# Korruption in Armenien

## Bestandsaufnahme und Ausblick

VON MAX F. BERGMANN

Besonders in den neuen unabhängigen Staaten der ehemaligen Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) nahm Korruption nach dem Fall des Eisernen Vorhanges in den 1990er Jahren gravierende Ausmaße an und rückte dieses Phänomen in den Fokus der interdisziplinären wissenschaftlichen Betrachtung. Durch ihre marktdiskreditierenden Eigenschaften hemmt Korruption die Entwicklung einer marktorientierten Volkswirtschaft. Insbesondere durch die Verzerrung des fairen Wettbewerbs hält eine weitverbreitete Korruption vor allem ausländische Geldgeber von Investitionen ab, welche zur Entwicklung der Wirtschaft gebraucht werden.<sup>1</sup> Nach dem Zerfall der UdSSR sahen sich die nun unabhängigen Staaten mit der Aufgabe konfrontiert, die zuvor planbasierte in eine marktorientierte Wirtschaft zu transformieren sowie demokratische Strukturen zu implementieren und zu festigen. Eine gefestigte institutionelle Ordnung ist ausschlaggebend für die Entwicklung einer Nation.<sup>2</sup> Nur durch ein marktkonformes Agieren aller Akteure kann Wachstum und Wohlstand für den Großteil der Bevölkerung generiert werden und nicht nur das Privileg einer Elite sein. Daher ist es essentiell, dass Gesetze eingehalten und bei Verstößen sanktioniert werden. Dennoch bedarf es neben der Durchsetzung durch die Exekutive und die Verurteilung durch die Judikative auch eine mündige Zivilbevölkerung, die das Fehlverhalten von Entscheidungsträgern öffentlich an den Pranger stellt.<sup>3</sup> Ist es in einer Gesellschaft aber inoffiziell üblich, Macht gegen Geld zu tauschen oder Führungspositionen innerhalb eines Verwandten- oder Freundeskreises zu vergeben, wird dies als üblich empfunden

und erfährt keine Sanktionierung im öffentlichen Raum, weshalb dieser unlautere Austausch zwangsläufig als normale Gepflogenheit hingenommen wird. Der inoffizielle Austausch von Waren und Dienstleistungen als Gefälligkeiten in persönlichen Netzwerken war (und ist) den Menschen in der ehemaligen UdSSR nicht fremd. Durch den Fokus der Planwirtschaft auf die Schwerindustrie fehlte es in der UdSSR häufig an Gütern des täglichen Bedarfs und



Frühjahr 2018, Platz der Republik: Beginnender Wandel

© Wikimedia Commons

es bildete sich eine Schattenwirtschaft mit knappen Waren heraus.<sup>4</sup> So wurden knappe Güter gezielt als Tauschgut genutzt, um die Mangelversorgung einigermaßen kompensieren zu können.<sup>5</sup> So war Geld nicht unbedingt der entscheidende Faktor, um an bestimmte knappe Güter zu gelangen. Man brauchte vielerorts zunächst erst einmal die notwendigen Kontakte, um in einem nächsten Schritt durch entsprechend erbrachte Gefälligkeiten diese Waren überhaupt erst erwerben zu können.<sup>6</sup> So auch in den südkaukasischen Ländern Armenien, Aserbaidschan und Georgien.<sup>7</sup> Die Schattenwirtschaft, also der (illegale) Güterhandel in bestimmten Kreisen unter Ausschluss der Öffentlichkeit sowie Korruption können

dabei aus diesen Netzwerken hervorgehen.<sup>8</sup> Während der Transformation kämpfte nicht nur in Russland jeder um seinen Platz im neuen System, um möglichst als Gewinner aus diesem Machtkampf hervorzugehen.<sup>9</sup> In den südkaukasischen Staaten setzten sich besonders starke Familiennetzwerke durch, die bereits zu Sowjetzeiten existierten, aber nun die Machtpositionen im neuen System innerhalb ihrer Verwandtschaft und Gefolgschaft verteilten.<sup>10</sup> Nach der Wiedererlangung der Souveränität am 21.10.1991 erlebte auch die Republik Armenien diese Art von Machtkampf, welche ihren tragischen Höhepunkt am 27.10.1999 fand, als der

Premierminister, Vazgen Sargsyan, sowie weitere Abgeordnete und Minister der armenischen Nationalversammlung während einer Anhörung durch ein Attentat ums Leben kamen.<sup>11</sup> Auch in den darauffolgenden fast 20 Jahren war Armenien geprägt von Korruption, wie die jährlich erhobenen Ergebnisse des Corruption Perception Index der Organisation Transparency International zeigen.<sup>12</sup> Erst im Zuge der samtenen Revolution im Frühjahr 2018 kam es zu ei-

1 Paolo Mauro: Corruption and Growth: The Quarterly Journal of Economics, 10 (3). MIT Press 1995. S.681-712.

2 Douglas C. North: Institutions, Institutional Change and Economic Performance: Cambridge 1990

3 Lukas Achathaler et. al: Korruptionsbekämpfung als globale Herausforderung. Beiträge aus Praxis und Wissenschaft: Wiesbaden 2011. Darin: Lucas Graff: Zum unterschiedlichen Verständnis von korrupten und strafwürdigen Handlungen. Eine empirische Untersuchung, ebd., S. 175-190. S. 176f.

4 Alena V. Ledeneva: Russia's Economy of Favours: Blat, Networking and Informal Exchange, Cambridge 1998. S. 131ff.

5 Ebd.

6 Ebd., S. 33.

7 Huseyn Aliyev: Informal Networks in the South Caucasus's Societies, Caucasus Analytical Digest (50) 2013. S. 2-4.

8 Daniel Kaufmann/ Aleksander Kaliberda: Integrating the unofficial economy into the dynamics of post-socialist economies: A framework of analysis and evidence, World Bank Policy Research Working Paper (1691) 1996.

9 Sebastian Heilmann: Die Politik der Wirtschaftsreformen in China und Russland, Hamburg 2000. S. 238.

10 Huseyn Aliyev: Informal Networks in the South Caucasus's Societies, Caucasus Analytical Digest (50) 2013. S. 2-4.

11 [https://www.focus.de/politik/ausland/armenien-kamikaze-in-erivan\\_aid\\_178257.html](https://www.focus.de/politik/ausland/armenien-kamikaze-in-erivan_aid_178257.html)

12 <https://www.transparency.org/en/cpi#>



17. Juni 2018: Mitarbeiter des Nationalen Sicherheitsdienstes beschlagnahmen Nahrungsmittel in einem der Objekte von Ex-General Manvel Grigoryan Screenshot

ner Kehrtwende: Ein Großteil der Bevölkerung vernetzte sich über soziale Medien und organisierte friedliche Proteste, da die Korruption der alten Elite nicht länger toleriert wurde. Der seit 2008 regierende Präsident, Serzh Sargsyan, hatte verkündet, sein Amt nach 10 Jahren niederzulegen, wurde jedoch im Zuge der Neuwahlen durch das Parlament zum Premierminister gewählt. Einem Amt, welchem er zuvor viele Befugnisse des Präsidenten übertragen hatte. Die Proteste bewegten Sargsyan dazu, schließlich zurückzutreten und hoben den heutigen Premierminister, Nikol Pashinyan, durch Neuwahlen im Parlament ins Amt.<sup>13</sup> Oft zeigt sich das Ausmaß der Misswirtschaft von Entscheidungsträgern erst durch einen Machtwechsel, wobei insbesondere Korruptionsvorwürfe auch als politisches Mittel genutzt werden können, um die Etablierung einer neuen Elite zu legitimieren.<sup>14</sup> Nach der Revolution und ersten Ermittlungen zeigt sich allmählich das Ausmaß der kriminellen Strukturen der alten Elite und den ihnen nahestehenden Personen unter deren Patronage. Ein politischer Verbündeter Sargsyans, der pensionierte General und ehemaliges Mitglied des Parlaments (bis 2018), Manvel Grigoryan, sah sich mit massiven Korruptionsvorwürfen konfrontiert. Er wurde am 16.06.2018 in Untersuchungshaft genommen, woraufhin seine politische Immunität als Mitglied des Parlamentes am 19.06.2018 aufgehoben wurde, um weitere Ermittlungen einzuleiten.<sup>15</sup> Grigoryan wurde verhaftet, nach dem in meh-

ren seiner Anwesen in und um Echmiadzin Waffen, Munition sowie gespendete Nahrungsmittel und Kleidung für Soldaten in Artsakh aufgefunden worden waren.<sup>16</sup> Grigoryan wird in mehreren Punkten beschuldigt. Darunter der illegale Besitz von Waffen, die Unterschlagung von Eigentum (ca. 100 Mio. AMD) und Steuerhinterziehung (ca. eine Milliarde AMD) sowie die Veruntreuung staatlicher Mittel (ca. eine Milliarde AMD).<sup>17</sup> Bereits 2014 kritisierte die armenische Niederlassung der Organisation Transparency International, dass Grigoryan gemessen am jährlichen Gewinn seiner Asphalt-Firma (ca. 40 Mio. AMD) nur vergleichsweise wenige Steuern (ca. 5.000 AMD) abgeführt hatte.<sup>18</sup> Auch schien es bereits in diesem Jahr hinreichend bekannt, dass dieser in der Region Armavir mehr Immobilien, Land und Firmen besaß, als er es im jährlichen Bericht seiner Tätigkeit für das Parlament angab, da er diese über Namen von Stroh Männern erwarb oder Geschäfte in deren Namen betrieb.<sup>19</sup> Auch den Aufforderungen zur Zahlung weiterer angefallener Steuern sei Grigoryan nicht nachgekommen. Sanktionen blieben jedoch aus.<sup>20</sup> Doch nicht nur politische Verbündete von Serzh Sargsyan sahen sich nach dem Machtwechsel Vorwürfen mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität ausgesetzt: Auch seine beiden Brüder, Levon Sargsyan und Alexander Sargsyan, rückten in den Fokus der Ermittlungsbehörden. Levon Sargsyan wurde im September 2019 wegen Korruption und Geldwäsche angeklagt. Ihm wird vorgeworfen, im Rahmen der Firmenauswahl für ein Großbauprojekt einer Nord-Süd-Verbindungsstraße mit einem Finanzvolumen in Höhe von etwa 250 Mio. USD – finanziert aus öffentlichen Mitteln – jene Firma ausgewählt zu haben, welche ihm über einen Mittelsmann 50 % des



Alexander Sargsyan: Immobilienbesitz in den USA © Hetq.am

16 <https://www.azatutyun.am/a/29294579.html>  
 17 <https://www.aravot-en.am/2020/02/04/249640/>  
 18 <https://transparency.am/en/cases/view/5429>  
 19 <https://hetq.am/en/article/56462>  
 20 Ebd.

Profits als Schwarzgeld zuleitete.<sup>21</sup> Ein klassisches Kickback-Geschäft. Alexander Sargsyans Erwerb von Luxusimmobilien in den USA in Höhe mehrerer Millionen USD rückte diesen schon in der Vergangenheit häufiger in den Fokus von Ermittlungen, da die legale Herkunft des Geldes fraglich erschien. Am 5.07.2018 wurden in einer Wohnung in Jerewan, die sich offiziell im Besitz seines Sohnes befand, eine große Menge illegaler Drogen und Schusswaffen entdeckt.<sup>22</sup> Am 11.09.2018 veranlasste Premierminister Pashinyan, das armenische Hauptkonto von A. Sargsyan einzufrieren. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich darauf etwa 30 Mio. USD. Pashinyan forderte, diese Gelder wieder dem Staatshaushalt zurückzuführen.<sup>23</sup> A. Sargsyan empörte sich darüber, da die Regierung aus seiner Sicht keine Beweise habe, dass diese Gelder illegal erwirtschaftet wurden und warf Pashinyan Machtmissbrauch vor.<sup>24</sup> Offenbar hatte A. Sargsyan zudem Steuerschulden aus vergangenen Jahren, die nie eingefordert wurden. Im Februar 2019 veranlasste dieser eine Zahlung in Höhe von 3.165.448.706 AMD (~6,6 Mio. USD) an die Republik Armenien um seine Steuerschuld zu begleichen sowie weitere 19,6 Mio. USD als Spende zum Erwerb von Rüstung zur Verteidigung deklariert.<sup>25</sup> Die Vorwürfe gegen Premierminister Pashinyan zeigen, dass sich die alte Elite jedoch nicht kampfflos geschlagen gibt: Als Pashinyan während der Revolutionen seinen Rückhalt aus der Bevölkerung über soziale Medien im Internet generierte, kontrollierte die damals herrschende Elite den Großteil der Zeitungen und Fernsehsender über die Pan-Armenian Media Group.<sup>26</sup> Formaler Geschäftsführer der Gruppe war Mikayel Minasyan – ehemaliger Botschafter Armeniens im Vatikan und der Schwiegersohn des damaligen Regierungsoberhauptes Serzh Sargsyan. Seit dem Amtsantritt des Premierministers Pashinyan befand sich Minasyan im Ausland und wettete auf seinen Kanälen in den sozialen Medien heftig gegen die neue Regierung und warf ihr massives Fehlverhalten vor. So wird Minasyan auch verdächtig, gezielt Desinformationen über

21 <https://www.lragir.am/en/2019/09/11/73105>  
 22 <https://hetq.am/en/article/111581>  
 23 Ebd.  
 24 Ebd.  
 25 Ebd.  
 26 <https://eurasianet.org/media-polarization-rising-in-armenia>

13 <https://www.tagesspiegel.de/kultur/revolution-per-livestream-wie-soziale-medien-die-aufstaende-in-armenien-ermoeglichten/25423372.html>

14 Dietrich Oberwittler / Susanne Karstedt: Soziologie der Kriminalität, Wiesbaden: 2004. Darin: Susanne Karstedt: Macht, Ungleichheit und Korruption: Strukturelle und kulturelle Determinanten im internationalen Vergleich, ebd., S. 384-412. S. 388f.

15 <https://armenpress.am/eng/news/960524.html>



die ihm ehemals eigene Mediengruppe zu verbreiten, welche gezielt für die alte Regierung Partei ergreifen und gegen Pashinyan gerichtet sind. Ferner werden ihm Geldwäsche und Steuerhinterziehung vorgeworfen. Gegen ihn wurde am 6.05.2020 Haftbefehl erlassen.<sup>27</sup> Die Hinterziehung von Steuern durch umsatzstarke Firmen und erfolgreiche Einzelunternehmer schwächen eine Volkswirtschaft in gravierendem Ausmaß. Die nicht erhaltenen Gelder stehen dem Staat nicht für Investitionen z.B. in die allgemeine Infrastruktur zum Wohle der Gemeinschaft zur Verfügung, wodurch sich entsprechende Projekte durch einen geringeren Staatshaushalt überhaupt nicht oder nur verlangsamt realisieren lassen. So profitieren die Steuerhinterzieher gleich doppelt: Zum einen können sie die am Finanzamt vorbei geschleusten Gelder für eigene Zwecke verwenden, zum anderen nutzen sie genau jene Infrastruktur aus, welche ihnen diese Gewinne ermöglicht, ohne dafür selbst einen adäquaten Beitrag zu leisten. Dabei liegt nicht selten eine korrupte Transaktion zwischen demjenigen, der die Steuern hinterzieht und einem hohen Finanzbeamten, welcher diese Hinterziehung zulässt, zugrunde. So beschlossen die neuen Machthaber in Armenien 2019 eine Anti-Korruptions-Strategie, welche bis 2023 durch verschiedene Reformen zur Eindämmung von Korruption im Land führen soll.<sup>28</sup> Am 25.04.2020 beschloss das armenische Parlament unter anderem ein Gesetz, dass es der Staatsanwaltschaft erlaubt Ermittlungen gegen Privatpersonen einzuleiten, wenn der Verdacht besteht, dass deren tatsächliches Vermögen deren legal und rechtlich dokumentiertes Vermögen um 50 Mio. AMD (~103 TUSD) übersteigt.<sup>29</sup> So wird es dem Staat erlaubt, Immobilien zu beschlagnahmen, die maßgeblich aus illegal erwirtschafteten Geldern erworben wurden bzw. bei welchen die legale Herkunft des Geldes nicht hinreichend dargelegt werden kann. Auch wenn dies einen Schritt in Richtung Korruptionsbekämpfung darstellt, erhielt der Beschluss des neuen Gesetzes nicht nur Lob. So hieß es z.B. aus Kreisen einiger Regierungskritiker, Premierminister Pashinyan würde damit eine

Umverteilung des Eigentums im Land bezwecken.<sup>30</sup> Varuzhan Hoktanyan des Transparency International Anticorruption Centers kritisierte die Gesetzesformulierung an einigen Stellen. Er fürchtet, dass sich nahezu alle erwirtschafteten Gelder bspw. durch gefälschte Dokumente legal darstellen lassen, was ergo bedeutet, dass die Beweislast zur illegalen Herkunft erst erbracht werden müsse. Auch sei nicht definiert, was mit den beschlagnahmten Immobilien im Anschluss geschehen soll.<sup>31</sup> Doch nicht nur die Aufklärung von Korruptionssachverhalten ex post ist ein Teil der Anti-Korruptions-Strategie. Auch die Korruptionsprävention



**Mikayel Minasyan: Phantastisches aus dem Untergrund**

Screenshot aus seiner Facebook-Seite

ex ante hielt Einzug in die Gesetzgebung. So erließ das armenische Parlament am 25.03.2020 eine Reihe von Gesetzen, welche eine strengere Auswahl von Richtern auf verschiedenen Ebenen definieren, um so die Integrität von Entscheidungsträgern innerhalb der Judikative zu fördern.<sup>32</sup> Diese Ämter sollen nicht durch fragwürdige Netzwerkstrukturen unterwandert und Urteile zum Vorteil bestimmter Personengruppen entschieden, sondern zum Wohle des gesamten Volkes gesprochen werden. Die wirtschaftlich positive Entwicklung Armeniens im Jahr 2019 zeigt, dass erste Maßnahmen der neuen Regierung offenbar ihre Wirkung entfalten konnten (s. ADK 186). Noch ist es jedoch strittig, ob weitere Reformen das Vertrauen in die Regierung des Wirtschaftsraumes die Investitionsbereitschaft ausländischer Geldgeber künftig verstärken oder ob diese möglicherweise durch einen zu enthusiastischen Reformwillen abgeschreckt werden.<sup>33</sup> Es zeigt sich, dass die

alte Elite und deren Netzwerke nach der Revolution an Macht, Einfluss und Besitz verloren. Hohe Positionen in der Politik wurden neu besetzt und die Vergehen der vorherigen Amtsinhaber werden sukzessive aufgearbeitet. Politische Spielfiguren wurden auch in anderen Staaten der ehemaligen UdSSR an einigen Stellen bereits ausgetauscht. Jedoch ohne nennenswerte Erfolge. Ob mit dem Machtwechsel im Zuge der samtigen Revolution in Armenien nun auch neben den Spielfiguren das gesamte Spielfeld zielführend erneuert und neu konstituiert wird, bleibt vorerst abzuwarten. Laut der Weltbank (s. ADK 186), befindet sich die armenische Wirtschaft auf einem guten Weg und konnte in 2019 sogar entgegen den Prognosen wachsen. Dennoch sieht sich die Republik mit einer starken Abwanderung von Fachkräften konfrontiert, die womöglich nur durch ein stetig ansteigendes Wohlstandsniveau im Land gehalten werden können. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, Armenien als Wirtschaftsstandort attraktiver zu gestalten und ausländische Geldgeber zu Investitionen zu bewegen. Diese werden jedoch nur investieren, wenn die Vorhaben zum einen Erfolgsaussichten versprechen und zum anderen, deren Investitionen auch durch Rechtssicherheit vor Korruption geschützt werden, um im fairen Wettbewerb zueinander zu stehen. Erste Maßnahmen wurden eingeleitet, welche die Integrität von Staatsbediensteten fördern und wirtschaftskriminelle Handlungen im Land stärker sanktionieren sollen. Auch wenn diese Maßnahmen in ihrer Tiefe teils noch nicht voll ausgreift sind, stellen sie dennoch wichtige Schritte dar. So muss die Bevölkerung weiterhin politisch partizipieren und Missstände oder Fehlentscheidungen seitens der Machthabenden früh öffentlich kritisieren, um zu verhindern, dass nicht auch die neuen Machtstrukturen durch korrupte Netzwerke unterwandert werden und das alte Spiel mit neuen Gesichtern fortgeführt wird.

**Zur Person:** Max F. Bergmann studierte Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftsrecht und spezialisierte sich auf wirtschaftskriminologische Fragestellungen. Er ist gegenwärtig im Compliance-Bereich in Berlin tätig. Von 2016 bis 2017 unterstützte er als Sprachassistent den Deutschunterricht an der Grundschule Nr. 6 benannt nach Hakob Karapenz in Jerewan. Er ist Mitglied der Deutsch-Armenischen Juristenvereinigung e.V.

27 <https://jam-news.net/armenian-court-rules-to-arrest-son-in-law-of-ex-president-on-charges-of-illegal-enrichment/>

28 <https://transparency.am/en/news/view/2943>

29 <https://www.azatutyun.am/a/30559290.html>

30 Ebd.

31 <https://transparency.am/en/news/view/3042>

32 <https://transparency.am/en/news/view/3044>

33 <https://www.moodys.com/research/Moodys-latest-analysis-of-Armenia-highlights-growth-potential-and-strengthening->